

Sozialversicherungen in der Schweiz aus: Informationsblatt der "Familien-Leben", St. Gallen

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **64 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Versicherungen	Versicherter Personenkreis	Bemessungsgrundlagen	Altersleistungen	Hinterlassenen-Leistungen
AHV, IV, EO Bundesgesetze über die – Alters- und Hinterlassenenversicherung – Invalidenversicherung – Erwerbsersatzordnung	Obligatorisch: Alle in der Schweiz erwerbstätigen oder zivilrechtlichen Wohnsitz aufweisenden Personen Freiwillig: Auslandschweizer Beitragspflicht: – für Erwerbstätige ab 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres – für Nichterwerbstätige ab 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahres	Beiträge vom gesamten Erwerbseinkommen ohne Begrenzung Rentenbildendes Einkommen bis 67 680.–	Altersrente (AR) Frauen ab 62 Männer ab 65 Einfache Altersrente pro Jahr (100 %) min. 11 280.– max. 22 560.– Ehepaar Altersrente 150 % AR	Witwenrente 80 % AR min. 9 024.– max. 18 048.– Waisenrente 40 % AR Vollwaisenrente 60 % AR Einmalige Abfindung für kinderlose Witwen bis 45 Jahre in der Höhe des zweiten bis fünffachen Betrages der Witwenrente
Ergänzungsleistungen Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (EL)	Die AHV/IV-Bezüger, die in der Schweiz wohnen Ausländer mit 15, Staatenlose mit 5 Jahren ununterbrochenem Aufenthalt in der Schweiz	Deckung des Existenzbedarfs bis max. 16 140.– für Alleinstehende und 24 210.– für Ehepaare (wegen Berücksichtigung von Mietzins, Krankenkasse und Krankenkosten in der Regel höher)	AHV-Rente ist Voraussetzung für Ergänzungsleistungen	Ein Leistungsanspruch besteht nur bei gleichzeitigem Anspruch auf eine AHV-Witwenrente
BVG Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge	Obligatorisch: – Alle AHV-pflichtigen Arbeitnehmer mit einem Lohn von mehr als 22 560.– – ab 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres Versicherung für Tod und Invalidität – ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres zusätzlich für Alter Freiwillig Selbständigerwerbende	– Maximal anrechenbarer Lohn 67 680.– – Koordinationsabzug 22 560.– – maximal obligatorisch zu versichernder Lohn 45 120.– – minimal zu versichernder Lohn 2820.–	Altersrente ab Alter 62/65 Das bei der Pensionierung vorhandene Altersguthaben wird mit dem Satz von 7,2 % in eine Rente umgewandelt Kapitalauszahlung bei Pensionierung mit dreijähriger Voranmeldung möglich	Witwenrente 60 % Waisenrente 20 % der IV-Rente Einmalige Abfindung für kinderlose Witwen bis 45 Jahre in der Höhe von 3 Jahresrenten
UVG Bundesgesetz über die Unfallversicherung	Obligatorisch: Alle in der Schweiz beschäftigten Arbeitnehmer inklusive Heimarbeiter, Lehrlinge und Teilzeitbeschäftigte Freiwillig: Selbständigerwerbende (z. T. auch Familienangehörige)	Versicherter Lohn bis Maximum 97 200.–		40 % Witwen-/Witwerrente 15 % Waisenrente 25 % Vollwaisenrente 70 % maximal des versicherten Lohnes Einmalige Abfindung für kinderlose Witwen bis 45 Jahre
Krankenversicherung Bundesgesetz über die Krankenversicherung	Teilweise kantonale Obligationen für bestimmte Personengruppen 98 % der Bevölkerung sind versichert			
Militärversicherung Bundesgesetz über die Militärversicherung	Alle Personen im Militärdienst und im Zivilschutz sowie J+S-Teilnehmer	Anrechenbarer Jahreslohn bis Maximum 114 484.– Minimum 3000.– Bei Personen in Ausbildung wird der spätere Jahresverdienst berücksichtigt		40–50 % Witwen-/Witwerrente 20–35 % Waisenrente 25 % Vollwaisenrente Max. 75 % des anrechenbaren Jahreslohnes
Arbeitslosenversicherung Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung	Alle obligatorisch in der AHV versicherten Personen vom ordentlichen Schulabschluss bis zum Pensionierungsalter	Versicherter Lohn bis Maximum 97 200.– (wie UVG)	Sonderleistungen	
			Schlechtwetterentschädigung in einigen Branchen in der Höhe von 80 % des versicherten Lohnes	Insolvenzentschädigung für die letzten 3 Monate vor der Konkurseröffnung oder vor dem Pfändungsbegehren in der Höhe von 100 % des versicherten Lohnes

(obligatorischer Bereich) Stand 1. 1. 1993

Leistungen bei Erwerbsunfähigkeit			Anpassung der Leistungen	Finanzierung
Hellung, Pflege Wiederherstellung	Vorübergehende Erwerbsunfähigkeit	Dauernde Erwerbsunfähigkeit		
Wiedereingliederungsmassnahmen, Hilfsmittel Hilflosenentschädigung für dauernde Hilfe, Pflege und Überwachung	Taggeld während der Eingliederungsmassnahmen Höhe verschieden nach Einkommen, Zivilstand, Kinderzahl (Maximum 180.– pro Tag)	Invalidenrente 100 % min. 11 280.– max. 22 560.– Zusatzrente Ehefrau 30 % Invalidenkinderrente 40 % Rentenansatz: 100 % ab $\frac{2}{3}$ Invalidität 50 % ab 50 % Invalidität 25 % ab 40 % Invalidität In Härtefällen 50 % Rente bereits ab 40 % Invalidität	Anpassung der Renten nach Mischindex (Mittel der Preis- und Lohnentwicklung)	AHV 8,4 % IV 1,2 % EO 0,5 % = 10,1 % Arbeitgeber und Arbeitnehmer bezahlen je 5,05 % Beitrag für Selbständigerwerbende 9,5 %; für Einkommen unter Fr. 43 200.– im Jahr gilt eine sinkende Beitragsskala Minimalbeitrag Fr. 360.– pro Jahr Dazu Beiträge von Bund und Kantonen von rund 25 % der Gesamtausgaben
Als Nebenleistungen werden u. a. Kosten für Zahnarzt, Krankenkasse (allgemeine Abteilung usw.) vergütet	Ein Leistungsanspruch besteht nach dem Bezug von mind. 180 IV-Taggeldern	Ein Leistungsanspruch besteht bei gleichzeitigem Anspruch auf eine Rente oder Hilflosenentschädigung der IV	Anpassung der Leistungen jeweils mit der Erhöhung der AHV-Renten	Kantone und Gemeinden tragen rund 75 % der Ausgaben. Dazu kommen Zuschüsse des Bundes von rund 25 % der Ausgaben
Keine Leistungen	Keine Leistungen während der Wartefrist	Invalidenrente entsprechend den Altersgutschriften Invalidenkinderrente 20 % der Invalidenrente Rentenansatz: 100 % ab $\frac{2}{3}$ Invalidität 50 % ab 50 % Invalidität	Anpassung der laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten an die Preisentwicklung bis Alter 62/65	Beiträge in % des koordinierten Lohnes Altersgutschriften: M 25–34 F 25–31 = 7 % 35–44 32–41 = 10 % 45–54 42–51 = 15 % 55–65 52–62 = 18 % Risikoversicherung 1–3 % Sondermassnahmen 1,0 % Sicherheitsfonds 0,04 % Arbeitgeberbeitrag mind. die Hälfte der Gesamtprämie aller Arbeitnehmer
Arzt-, Arznei-, Spitalkosten allgemeine Abteilung verordnete Kuren, Hilfsmittel Rettungs- und Transportkosten usw.	Taggeld 80 % des anrechenbaren Lohnes ab 3. Tag bis zum Wiedererlangen der vollen Arbeitsfähigkeit oder bis zum Beginn der Invalidenrente	Bei voller Invalidität 80 % des anrechenbaren Lohnes, bei Zusammentreffen mit AHV-/IV-Rente max. 90 % Bei teilweiser Invalidität entsprechende Kürzung Integritäts- und Hilflosenentschädigung	Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung	Nichtberufsunfälle (NBU) SUVA Privatversicherung 1,36 % 1,102 % des versicherten Lohnes Beitragssatz für Berufsunfälle (BU) je nach Branche – Beiträge NBU in der Regel zulasten des Arbeitnehmers – BU-Beiträge zulasten des Arbeitgebers
Arzt-, Arzneikosten, Krankenpflege, Geburt, Spitalaufenthalt	Taggeld		Aussteuerung bei langdauernder Pflege	Beiträge dürfen nur nach Eintrittsalter und Ort abgestuft werden
Arzt-, Arzneikosten, Spital- oder Hauspflege, Hilfsmittel Hilflosenentschädigung	80 % bis 90 % des anrechenbaren Lohnes je nach Unterstützungspflicht ab 1. Tag	80 % bis 90 % des anrechenbaren Lohnes je nach Unterstützungspflicht	Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung	Die Ausgaben werden vom Bund übernommen
Umschulung bei Arbeitslosigkeit	Kurzarbeitsentschädigung 80 % während 18 Monaten innerhalb zweier Jahre	Arbeitslosenentschädigung Je nach geleisteter Beitragszeit innerhalb der letzten 24 Monate, 85–300 Taggelder Generell 80 %	Die Arbeitslosenentschädigung wird nach je 85 Tagen um 5 % gekürzt	2,0 % des versicherten Lohnes Arbeitnehmer und Arbeitgeber zahlen je 1,0 % des versicherten Lohnes

Auf den 1. April 1993 sind durch einen Dringlichen Bundesbeschluss die Ausdehnung der Leistungsdauer auf 400 Tage und die Beschränkung der Taggelder auf 70 % (bei vielen Ausnahmen) zu erwarten.